

**58p12 - Abschlussbericht für das internationale Symposium  
Kulturagent, Poet und Philanthrop  
Die vielen Gesichter des Ludwig August Frankl von Hochwart (1810-1894)  
Olmütz, 12.-14. Dezember 2010**

Organisation:

Louise Hecht, Centrum judaistických studií, Palacký Universitát, Olomouc, Tschechien  
Hubert Lengauer, Institut für Germanistik, Alpen-Adria-Universitát, Klagenfurt, Österreich

Ludwig August Frankl, der 1810 im böhmischen Dorf Chrast geboren wurde und zur ersten Generation akademisch gebildeter Juden in der Habsburger Monarchie zählte, spielte ab dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts eine herausragende Rolle im Wiener Geistes- und Kulturleben. Neben seinen literarischen, journalistischen und politischen Aktivitäten engagierte sich Frankl auch aktiv für jüdische Anliegen. Als Anerkennung für seine zahlreichen sozialen und kulturellen Bemühungen erhielt er 1876 den Adelstitel 'von Hochwart'.

Vom 12.-14.12.2010 diskutierten 21 WissenschaftlerInnen aus vier Ländern – davon 17 aus Österreich bzw. der Tschechischen Republik – und verschiedenen Fachrichtungen in einem zweitägigen Symposium an der Universität Olmütz die Vielschichtigkeit von L.A. Frankls Persönlichkeit und sein historisches wie auch literarisches Umfeld. Die zu einem erheblichen Teil durch die *Aktion Österreich - Tschechische Republik* finanzierte und dadurch ermöglichte Konferenz fand in den Räumen des Künstlerzentrums *Konvikt* der Philosophischen Fakultät statt. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Gesandten des Staates Israel Shahar Shelev, den Dekans der Philosophischen Fakultät Jiří Lach, die Leiterin des Instituts für Germanistik Ingeborg Fialová und Thomas Hrbek, Vizepräsident der Jüdischen Gemeinde in Olomouc, hielt Prof. Michael Silber von der Hebrew University Jerusalem den Eröffnungsvortrag mit dem Titel „Ludwig August Frankl and the Dilemmas and Choices of his Generation“. Er stellte das Leben des 1810 in Chrast, Böhmen geborenen Ludwig August Frankl in den Kontext der religiösen und nationalen bzw. ethnischen Handlungsmuster von jüdischen Intellektuellen seiner Generation in verschiedenen Provinzen der Habsburger Monarchie. In den folgenden zwei Tagen wurden Ludwig August Frankls vielfältige Aktivitäten in acht panles im historischen, judaistischen, kulturwissenschaftlichen, germanistischen, musikwissenschaftlichen, genealogischen, literaturwissenschaftlichen und musealen Kontext beleuchtet und diskutiert.

Ein detaillierter mehrseitiger Tagungsbericht, verfasst von unserer Doktorandin Simona Malá, wurde am 10.1.2011 auf <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/index.asp?pn=tagungsberichte&view=pdf&id=3492> publiziert.

Anlässlich seines 100. Geburtstags hatte der Historiker Stefan Hock seinem Freund Ludwig August Frankl mit der Herausgabe seiner Erinnerungen in der angesehenen Reihe ‚Bibliothek deutscher Schriftsteller aus Böhmen‘ ein Denkmal gesetzt. Darin wurde Frankl als Weltbürger, Schriftsteller und Revolutionär – also unter Absehung von seinem jüdischen und philanthropischen Engagement – präsentiert. Die Konferenz zur Feier seines 200. Geburtstags stellte Frankls Wirken nun erstmals in vollem Umfang dar – an der Schnittstelle zwischen jüdischer und christlicher Gesellschaft, zwischen Revolution und Restauration, zwischen Poesie und Philanthropie und schließlich zwischen Okzident und Orient, wie es Frankls Selbststilisierung in seinem Wappen nahe legt. Der Vielschichtigkeit von L.A. Frankls Persönlichkeit und seinem historischen wie auch literarischen Umfeld konnte die zweitägige Konferenz durch einen multidisziplinären Zugang und Kontextualisierung in den zeitgenössischen Diskurs der Kulturwissenschaften gerecht werden. Die Beiträge der Konferenz sollen in einem biographischen Sammelband publiziert werden, der eventuell noch um unterbelichtete Themen, wie etwa Frankls Engagement für die Errichtung des Israelitischen Blindeninstituts auf der Hohen Warte in Wien, zu ergänzen wäre. Der Böhlau-Verlag (Wien) zeigte sich an der Publikation dieses Bandes sehr interessiert. Wir sind der *Aktion Österreich - Tschechische Republik*, die dieses ausgesprochen fruchtbare Symposium durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat, zu größtem Dank verpflichtet.

Prof. Hubert Lengauer  
Institut für Germanistik  
Alpen-Adria-Universität, Klagenfurt  
Österreich

Dr. Louise Hecht  
Centrum judaistických studií  
Univerzita Palackého v Olomouci  
Tschechische Republik